



Nr. 108.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungswelt: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste halbe Seite 20 Pf., die halbe Seite 40 Pf. — Einschlag der Anzeigenannahme 3 Uhr mittags. — Preis pro Jahr 6.

Montag, den 12. Mai 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 2,85 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbortortverkehr M. 2,75, im Fernverkehr M. 2,85, Bestellgeld 30 Pf.

### Zur Friedensfrage.

Die Entente will keine grundsätzlichen Erörterungen zulassen.

Versailles, 10. Mai. Die Note der deutschen Friedensdelegation über die allgemeine Beurteilung des Friedensentwurfes wurde durch Clemenceau am 10. Mai mit folgender Note beantwortet: Herr Vorsitzender! Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte haben von der Note Kenntnis genommen, die die Bemerkungen der deutschen Bevollmächtigten zum Text der Friedensbedingungen enthält. In Beantwortung dieser Mitteilung möchte sie die deutsche Delegation daran erinnern, daß sie sich bei der Festsetzung der Vertragsbestimmungen ständig von den Grundsätzen haben leiten lassen, nach denen der Waffenstillstand und die Friedensverhandlungen vorgeschlagen worden sind. Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte können keinerlei Erörterung ihres Rechtes zulassen, die grundsätzlichen Bedingungen des Friedens, so wie sie sie festgesetzt haben, aufrechtzuerhalten. Sie können nur Anregungen praktischer Art in Erwägung ziehen, die die deutschen Bevollmächtigten ihnen etwa zu unterbreiten haben. Genehmigen Sie usw.

Diese Antwort enthält, obwohl sie formell jede grundsätzliche Erörterung des Friedensentwurfes abzuwehren scheint, tatsächlich eine erneute Festlegung auf die Vereinbarungen vom 5. Oktober bis 5. November vorigen Jahres. Außerdem legt sie praktische Vorschläge zu Verhandlungen über die einzelnen Kapitel des Friedensentwurfes nahe. Daß solche Verhandlungen beabsichtigt sind, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Gegner am 10. Mai eine größere Anzahl von Druckexemplaren unserer Vorschläge zum Völkerbund und zum Arbeiterrecht erbeten haben.

#### Die Antwort der Alliierten über die deutsche Note bezüglich des Völkerbundes.

Auf die Note über den Völkerbund hat Clemenceau geantwortet: Herr Vorsitzender! Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang des deutschen Entwurfes eines Völkerbundes zu bestätigen. Der Entwurf wird der zuständigen Kommission, die durch die alliierten und assoziierten Mächte gebildet ist, übermittelt werden. Die deutschen Delegierten werden durch eine neue Prüfung der Völkerbundsbedingungen feststellen können, daß die Frage der Zulassung neuer Mitglieder in diesem Bund nicht übersehen, sondern augenblicklich im zweiten Absatz des ersten Artikels vorgelesen ist. Genehmigen Sie usw.

Diese Antwort umgeht den Kernpunkt unserer Frage, der sich darauf bezog, daß Deutschland eine Bundessatzung als Teil des Gesamtvertrages unterzeichnen soll, obwohl es weder als ursprüngliches noch als eingeladenes Mitglied dem Bunde angehört.

#### Internationalisierung der deutschen Binnenschifffahrt.

Versailles, 10. Mai. 22. Fortsetzung des Friedensvertrages. Internationalisiert wird die Elbe von der Donaumündung ab und die Moldau von Prag und die Oder von der Oppamündung an, der Dnjemen von der Grodnomündung an und die Donau von Ulm an. An diesen Schifffahrtswegen sind die Alliierten völlig gleichberechtigt untereinander und genießen Meistbegünstigungsbehandlung. Deutschland verliert den Alliierten einen Teil seiner Schlepper und Schiffe, sowie das notwendige Material zur Benutzung des Schifffahrtsweges. Die Zahl der zu cedierenden Schiffe wird von Schiedsrichtern festgesetzt, die die Vereinigten Staaten bezeichnen. Die Entschädigungen, die für die Cedierungen statzufinden haben, werden von den Schiedsrichtern festgesetzt und von den Beträgen in Abzug gebracht, die Deutschland schuldet, so daß Deutschland die Eigentümer entschädigen muß. Auf Ansuchen eines Uferstaates wird der Dnjemen einem internationalen Ausschuss unterstellt, bestehend aus je einem Vertreter aller Uferstaaten und 3 vom Völkerbund ernannten Vertretern anderer Staaten. Die internationalen Abmachungen, die augenblicklich für die Elbe oder den Dnjemen Geltung haben, bleiben vorläufig bestehen. Die europäische Donaukommission erhält dieselben Vollmachten wie vor dem Kriege, besteht jedoch vorläufig nur aus Vertretern Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Rumäniens. Von dem Punkte an, wo die Zuständigkeit der europäischen Kommission aufhört, wird das Donaunetz der Verwaltung eines internationalen Ausschusses aus zwei Vertretern der deutschen Uferstaaten, je einem Vertreter der übrigen Uferstaaten und je einem Vertreter aller Nichtuferstaaten, die in Zukunft in der europäischen Donaukommission vertreten sein werden, unterstellt. Deutschland nimmt das Regime an, das die Konferenz der von den Alliierten bezeichneten Mächte festsetzen wird. Die Konferenz tritt spätestens 1 Jahr nach Inkraftsetzung des Vertrages zusammen. Falls von den alliierten Mächten der Bau des Rhein-Donau-Kanals binnen 25 Jahren beschlossen wird, muß Deutschland den Kanal gemäß den

vorgelegten Plänen bauen. Der Kanal wird demselben Verwaltungsregime unterstellt, wie der Rhein selbst.

#### Der Verkauf von deutschen Flugzeugen an das Ausland verboten.

Berlin, 9. Mai. Die Deutsche Waffenstillstandskommission Berlin meldet aus dem Bericht aus Spa u. a.: General Audant erklärte im Namen der alliierten und assoziierten Regierungen, daß jeder Verkauf von deutschen Flugzeugen an das Ausland verboten sei und verbot die sofortige Mitteilung von Maßnahmen der deutschen Regierung zur Einstellung dieses verbotenen Handels.

#### 87 Prozent Elsaß-Lothringer sprechen deutsch.

Versailles, 12. Mai. Millerand hat in Straßburg dem Mitarbeiter von "Petit Parisien" erklärt: Viele Elsaß-Lothringer sprechen nicht französisch was viele Schwierigkeiten macht. Deshalb müssen sie möglichst schnell „unsere Sprache, ihre Sprache“ lernen. Natürlich dürfte das Deutsche nicht aus der Schule verschwinden denn es würde töricht sein, die Elsaß-Lothringer des Vorteils zu berauben, daß sie deutsch könnten. Sie würden französisch sprechen und die deutsche Sprache kennen.

(WLB. meldet hierzu, daß 87,2 Prozent der Elsaßer deutsch sprechen und nur 10,2 Prozent französisch.)

#### Die schleswigsche Frage.

Kopenhagen, 9. Mai. Der frühere Vertreter der dänischen Nordschleswiger im deutschen Reichstag, Hansen, äußerte einem Mitarbeiter von Politikern gegenüber bezüglich der von der Friedenskonferenz eingelegten 3. Abstimmungszone: Der ganzen Delegation, die in Paris über die nordschleswigsche Angelegenheit verhandelte, ist die Bestimmung über die Abstimmung in 3 Zonen vollkommen übertragend gekommen. In dem Bericht der Kommission, die uns im französischen Ministerium des Äußern vorgelesen wurde, war von einer 3. Zone nicht die Rede. Die Grenze für die 2. Zone ist so weit südlich gelegt, daß alles, was 1867 dänisch stimmte, einbezogen ist. Südlich dieser Grenze gibt es nur Deutsche, die mit unserer Nationalität nicht die geringste Gemeinschaft haben. Sollte die Abstimmung in dieser Gegend Stimmen für die Dänen bringen, so sind diese Stimmen entweder nur der Ausdruck des größten Materialismus oder von Bestrebungen, Schleswig als Ganzes unter Dänemark zu bringen, um damit das deutsche Element zu stärken, und die Zugehörigkeitsfrage offen zu halten, bis sich die Zeiten für Deutschland wieder einmal gebessert haben werden. Durch die Einverleibung von Deutschen in Dänemark als kompakte Masse erwartet man von bestimmter deutscher Seite, das einverlebte Deutschland so stark zu machen, daß man gezwungen ist, besondere Rücksicht auf dasselbe zu nehmen u. a. durch Errichtung einer deutschen Universität, und deutsche Verwaltung. Sollte die Abstimmung diese Gebiete unter Dänemark bringen, würde dies für Dänemark einen Bevölkerungszuwachs von gegen 400000 Menschen bedeuten, wovon in Wirklichkeit nur 120 000 Dänen wären. Dies würde ein nationales Unglück für unser Land, eine neue Quelle von Volksströmungen, die um jeden Preis verhindert werden müssen.

Die Dänen sind erfreut über die ihnen zugesandenen Rechte auf Schleswig.

Kopenhagen, 9. Mai. Die dänische Regierungspresse vertritt anlässlich der Entscheidung der Friedenskonferenz einen anscheinend inspirierten Artikel, in dem es heißt: „Die Entscheidung der Friedenskonferenz bezüglich der Abstimmung in Schleswig hat hier größtes Erstaunen hervorgerufen. Die Bestimmung, daß auch in der sogenannten 3. Zone, also in rein deutschem Gebiet, gemeindefeindliche eine Abstimmung gehalten werden soll, steht in direktem Gegensatz zum klar eingenommenen Standpunkt des dänischen Reichstages, der dänischen Regierung und des nordschleswigschen Wählervereins. Der Beschluß der Friedenskonferenz muß auf unterirdische Einflüsse seitens weniger Chauvinisten zurückgeführt werden. Er ist eine direkte Fälschung des Selbstbestimmungsrechts der Völker und ein Bruch der Wilsonschen Idee. Es kann erwartet werden, daß die Regierung und der Reichstag Dänemarks so nachdrücklich wie möglich hiergegen protestieren werden.“

#### Reichstreue in Oberschlesien.

Oppeln, 9. Mai. Beim Einzug von Grenzschutztruppen in Oppeln fanden ergreifende Demonstrationen der Bevölkerung für Deutschland statt. Die Soldaten wurden mit Blumen beworfen, und auf Drängen der Volksmenge mußte die Regimentskapelle Nationallieder spielen. Immer stärker wurde von der Bevölle-

rung gefordert, die Ostmärker zu bewaffnen. Oberschlesien ist entschlossen, sich unter keinen Umständen eine Vergewaltigung von der Entente gefallen zu lassen. Es hält sich für von Wilson verraten und fordert von der deutschen Regierung die Ablehnung des Friedensvertrages. Maßlose Erbitterung herrscht in allen Schichten Oberschlesiens. Die Bevölkerung ist entschlossen, mit den Waffen in der Hand den Heimatboden zu verteidigen. Das vergossene Blut laste dann auf dem Gewissen Wilsons. Wenn die Regierung Oberschlesien nicht tatkräftig genug schütze, sei die Lostrichtung unvermeidlich.

#### Westpreußen will deutsch bleiben.

Franzig, 9. Mai. Der Provinzialausschuß der Provinz Westpreußen hat an die Reichsregierung folgendes Telegramm gerichtet: Der zu einer Sitzung heute versammelte westpreussische Provinzialausschuß hält unter dem Eindruck der jedes Maß überschreitenden und den 14 Wilsonschen Punkten Hohn stehenden Friedensbedingungen, an seinem wiederholt betonten Standpunkt der Unverletzlichkeit deutscher Lande fest und erwartet von der Reichsregierung die Ablehnung dieses Gewaltfriedens. Mögen sich unsere Feinde ihre Beute holen. Sein Todesurteil kann das deutsche Volk nicht unterschreiben.

#### Zur Frage des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs.

Wien, 10. Mai. In der Arbeiterzeitung schreibt General Ludow Hartmann: Die von der Entente verlangte Anerkennung der Unabhängigkeit Deutsch-Oesterreichs seitens Deutschland mit dem Zusatz, diese Unabhängigkeit bleibt unveränderlich ausgenommen die Zustimmung durch den Völkerbund, ist eine unerträgliche Einmischung in die Souveränität und in die wahre Unabhängigkeit Deutsch-Oesterreichs. Falls aber die Sieger uns des Selbstbestimmungsrechts berauben wollen, ist uns der Weg vorgeschrieben. Wir müssen uns an den Völkerbund wenden, trotzdem wir den Willen zum Anschluß deutlich ausgesprochen haben, d. h. auf Grund eines Plebiszits vom Völkerbund verlangen, daß er das Selbstbestimmungsrecht anerkennt und daraus die Folgerungen zieht.

#### Für das Selbstbestimmungsrecht Deutsch-Oesterreichs.

Berlin, 12. Mai. In Wien fanden gestern stürmische Kundgebungen für den Zusammenschluß des ganzen deutschen Volkes und für das Festhalten am Selbstbestimmungsrecht Deutsch-Oesterreichs statt.

#### Zur Verteilung der deutschen Kolonien.

Versailles, 10. Mai. Mit besonderer Befriedigung verweist der „Matin“ bei der Tatsache, daß laut Friedensvertrag Logo und Kamerun ohne jegliches Mandat und vorbehaltlich einer Verständigung mit England an Frankreich fallen. Das sei für das französische Kolonialreich eine schätzenswerte Vergrößerung. Ueber Kamerun sei eine Verständigung mit England bereits dahin erzielt, daß die Grenzlinie den Bergketten vom Tschadsee bis zur Küste folgen. Duala und die Eisenbahnen würden französisch. Sobald auch eine Verständigung über Logo erfolgt sein werde, würden Verhandlungen mit Italien beginnen, welches laut Vertrag vom April 1915 ein Anrecht auf Schadloshaltung habe, falls Frankreich und Großbritannien ihr Kolonialreich vergrößerten. (Es war also zwischen den Westmächten schon 1915 die Verteilung der deutschen Kolonien vereinbart.) „Matin“ will wissen, daß ein Ausschuss der Kolonialmächte der beteiligten Länder die Bedingungen für die Durchführung dieser Abmachungen regeln werde.

#### Die Belgier erheben Anspruch auf Deutsch-Ostafrika.

Paris, 9. Mai. Havas meldet: Die belgische Delegation übermittelte folgende Note: Die Zeitung vom Donnerstag morgen meldet, daß der Vierzertel eine Entscheidung über die Zuteilung eines Verwaltungsmandats für die deutschen Kolonien getroffen habe. Der Rat hat die Uebertragung des Mandates für Deutsch-Ostafrika an England verfügt. Die belgische Delegation kann nicht an die Richtigkeit dieser Meldung glauben. Belgien hat großen Anteil genommen an den militärischen Operationen in Afrika und durch große Opfer zur Eroberung Deutsch-Ostafrikas beigetragen. Belgien vermischt auch seit einigen Jahren einen beträchtlichen Teil dieser Gebiete. Diese Lage verleiht ihm Rechte, über die es nicht durch Uebereinkommen bestimmen läßt. Syman hat übrigens vor wenigen Tagen anlässlich der Redigierung einer der Bestimmungen des Friedensvertrages an die Rechte Belgiens erinnert und es wurden ihm Zusicherungen gegeben, daß diese Rechte beachtet werden würden. ff.

#### Der Ententeriedensentwurf unannehmbar.

Versailles, 9. Mai. Gestern abend fand unter dem Vorsitz des Reichsministers Graf v. Brockdorff-Rantzau eine Sitzung des





### Städtische Lebensmittel-Fürsorge.

1. Nächsten Donnerstag vorm. von 9-10 Uhr Kartoffelverkauf auf dem Rathaus, Zimmer 8. Ausgabe im Keller der Wanderarbeitsstätte und der „Jungfer“.
2. Gekauft können werden auf Nr. 128 Suppenwürfel, 1 Anteil 2 Würfel, Nr. 129 Graupen, 1 Anteil 180 Gramm, Nr. 130 Haferflocken, 1 Anteil 125 Gramm. Ferner Gemüsekonserven (Spinat und Karotten).
3. Die Anmeldungen der Rauchwaren werden am Mittwoch 14. ds. in der Reihenfolge der Broikartenabgabe auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 8, entgegengenommen. Vor- und nachherige Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.

### Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, Band I Bl. 255, wurde heute bei der Firma Ernst Wolff, Süddeutsche Metallindustrie in Unterreichenbach als Wohnsitz des alleinigen Firmeninhabers Ernst Wolff, Techniker und Kaufmann „Pforzheim“ eingetragen.

Den 10. Mai 1919.

Amtsrichter Botteler.

### Forstamt Liebenzell. Nadelkamm-Holz- Verkauf.

Am Montag, den 19. d. M. nachm. 1/2 1 Uhr werden im Gasthof zum Hirschen in Liebenzell aus Staatswald sämtlicher Huten im Aufstreich verkauft:

- 1) Forst 243 Stück mit Fm. Normal und Ausschuss: Langholz: 71 II., 102 III., 71 IV. und 29 V. Kl., Sägholz 3 I., 7 II. und 1 III. Kl.
- 2) 199 Fichten, 980 Tannen, 2 Forst mit Fm. Normal und Ausschuss: Langholz 84 I., 230 II., 282 III., 173 IV., 125 V. und 3 VI. Kl., Sägholz: 16 I., 24 II. und 0,4 III. Kl., Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

### Konzertsänger Fritz Haas

erteilt in Calw einmal wöchentlich

### Gesang- Unterricht.

Schriftl. Anmeldungen nach Stuttgart, Johannesstr. 10.

### Sämtliche Haararbeiten

fertigt rasch und billig  
J. Dermatt Friseurmeister  
Calw.

### Waschkeffel verzinkt, emailliert, Herde mit Kupferkesseln, Wirtschafts-Herde

sind auf Lager

Eugen Lebzelter, Calw, Leberstraße 119.

### Ulmer Pflüge

einfache und Doppelflander,  
Kartoffelwaschmaschinen,  
Brückenwagen sowie sämtliche  
Gewichte

empfiehlt

Carl Herzog, Eisenhandlung.

Am Mittwoch, den 14. ds. Mts., mittags 1 Uhr, kommen im Schlachthaus

2 guterhaltene Brückenwagen,  
eine mit Laufgewicht, 15 Zentner Tragkraft,  
eine mit Gewicht, 10 Zentner Tragkraft, ferner

1 große eiserne, 1 große hölzerne Mulde,  
zum Verkauf.

Megger-Innung Calw.

### Achtung! Rüfer- und Kübler-Meister!

Veräume keiner unserer Kollegen sofort seine  
Beitrittserklärung  
an Herrn Regierungsassessor Schmid abzugeben  
bis spätestens 16. ds. Mts., wie aus Tagblatt  
Nr. 107 ersichtlich. Mehrere Kollegen.

### Muslin buntfarbig, Damenhemden, Herrenhemden, Kinderhemden

empfiehlt

Spar- und Consumverein.

Sonntag Nachmittag ging von Teinach über Ruine Javelstein - Calw eine schwarze Leder-Briefmappe mit Inhalt verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen hohe Belohnung abzugeben.  
Calw, Mühlweg 204, 2. St.

### Getragene Frauen- und Herrenkleider, Mäntel u. s. w.

werden zum Umfärben  
angenommen.  
G. Wörner.

### Zitronen sind wieder eingetroffen Röhm-Dalcolmo.

Am Mittwoch ist zu verkaufen ein

Truhenwagen,  
sowie ein  
Federnwagen  
für Milchkufer, und  
2 Kummel.  
Zwinger 294.

Einige guterhaltene  
Vogelkäfige  
sowie eine Zuchthäfen  
und eine gute  
Milchziege

verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Alzenberg.

Sehe ein schweres Arbeits-  
Pferd  
unter jeder Garantie  
dem Verkauf aus.

Matthäus Rothfuß,  
Milchhändler.

Schmiech.

Am Donnerstag, mittags  
1 Uhr verkauft einen Wurf reine

Milch-  
Schweine

Gottlieb Rentzler.

### Kostümröcke

in dunkelblau und schwarz  
empfiehlt

Deisterlin, Hirsau.

### Parquet- Bodenwische, Fußbodenöl, Stahlspäne

empfiehlt

Ch. Schlatterer.

### Zichorie

1a. Qualität, kein Kaffee-Ersatz,  
empfiehlt

H. Lutz.

### Guterhaltene Motor-od. Fahrrad

zu kaufen gesucht. Angebote  
mit Preisangabe an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Guterhaltene  
Fahrrad  
mit oder ohne Gummibereifung  
verkauft. Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wegen Platzmangel verkauft

1 Büffet, 1 Bettlade  
mit Strohsack,  
1 Tischle u. 1 Stuhl.  
Alte Postgasse 134 II.

1 Kinderbettlädchen  
wird verkauft

Hengstettergähle 449,  
bei der Post.

Ein  
Grammophon  
mit schönen Platten  
verkauft

Schreinermeister Schaible.

Neue Verzeichnisse  
der Fernsprechanlagen  
sind im Kontor des Blattes,  
das Stück zu 50 Pfennig, zu  
haben.

### Neu eingetroffen!

Herrenstoffe <sup>geeignet</sup> für Herrenanzüge,  
Burschen- und Knaben-Anzüge.  
Kostümstoffe, Blusenstoffe weiß u. farbig,  
Vorhangstoffe.

Große Lager in sämtlichen Emailwaren:

Ringtöpfe, Eimer, Salatseiber, Milchträger,  
Teigschüssel, Schöpf- und Schaumlöffel etc.  
Warenhaus Geschw. Kleemann.

### Bad Liebenzell.

### Herde und Wasch-Kessel

selbstgefertigt,

Transmissionen,  
wenig gebr. Hausbackofen u. Herd

empfiehlt

Conrad Lebzelter, Schlossermeister.

### 10-12 Wagen Sägmehl

pro cbm Mk. 7.50, können abgeholt werden bei  
Ludwig Säck, Sägewerk, Unterreichenbach.

Wir suchen für unsere Lebens-, (auch kleine mit Monatszahlung) Unfall- u. Haftpflicht-Abteilung einen

### erfahrenen Reisebeamten

für abgegrenzten Bezirk, umfassend die Oberämter Calw, Nagold, Herrenberg, Horb und Freudenstadt. Wohnsitz auf Wunsch Großstuttgart oder in einem der genannten Oberamtsstädte.

Gewährt wird gutes Gehalt, zeitgemäße Spesen, Provisionen und Bonifikation.

Schriftliche Angebote unter Zusicherung strenger Vertraulichkeit erbeten unter S. N. 7085 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Suche auf 1. Juni bei hohem Lohn und guter Behandlung ein eheliches, in Küche u. Haushalt flüchtiges

### Mädchen,

welches wenn nötig auch im Geschäft (Weggerei) mithilft.

Frau Anna Krauß, Wildbad, Wilhelmstr. 84.

### Bäcker-Lehrling.

Einem kräftigen

### Jungen

aus achtbarer Familie nimmt  
in die Lehre.

Friedr. Theurer, Bäckermeister, Pforzheim, Calwerstr. 9.

### Friseur-Lehrling

wird bei gründlicher Ausbildung und guter Behandlung

angenommen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Kaufmann 21 Jahre alt,  
sucht für sofort oder später ein

### möbliertes Zimmer

inner- oder außerhalb der Stadt.  
Angebote m. Preisangabe an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

### Einfaches kleines Haus

mit 3-4 Zimmern und  
Garten oder Acker in freier Lage auf dem Lande, Nähe Pforzheims, gesucht.

Angeb. mit Preis unt. S. N. Nr. 4182 an Rudolf Woffe, Pforzheim.

### Sie wissen,

daß eine Geschäftsleitung, die glaubt, jetzt in der Uebergangszeit die Anzeigenreklame entbehren zu können, in einem Irrtum befangen ist. Wenn sich nach das Aussehen der Reklame nicht sofort bemerkbar macht, so wird sich doch in absehbarer Zeit ein Teil der Stammkundschaft verlaufen; neue Kundschaft ist keine hinzugekommen, da die werbende Kraft der Anzeigen fehlte.